

Liebe Freunde der Christlichen Philippinen Initiative e. V. !

In den letzten Rundbriefen hatten wir viel über unsere Corona-Nothilfemaßnahmen berichtet. Wir helfen weiterhin unterernährten Kindern und unterstützen arme Familien über „Micro-Businesses“ ein Einkommen zu erzielen.

In einem Spiegel-Artikel vom 28.2.21 wurden die Philippinen als „Das Land der eingesperrten Kinder“ bezeichnet. Die Kinder trifft der strenge Lockdown des Inselstaates besonders hart: Kein einziger Tag im Präsenzunterricht! Kein Spielen im Freien! Auch kein Spaziergang mit einer weiteren Person. Kein Fußball, Joggen, Radeln! Nicht mal kurz zum nächsten Kiosk gegenüber. Und das alles seit dem 16. März 2020!

Was uns angesichts dieser Situation vom „Home for Boys“ berichtet wird, hat uns in Erstaunen versetzt: Über 14 Monate hinweg haben sie ihr „Heim“ nicht verlassen. Aber von übermäßigem Streit, Unausgeglichenheit oder sonstigen „Lockdown-Schäden“ ist davon dank wunderbarer, liebevoller und geduldiger Mitarbeiter nichts zu spüren. Die Hauseltern und Sozialarbeiter nahmen sich viel Zeit für die Jungs (mehr als das zuvor möglich war), planten und organisierten ein entsprechendes Programm und gingen verständnisvoll auf deren Ängste und Sorgen ein. Die ganze „Heim-Gemeinschaft“ wuchs zu einer großen Familie zusammen. Hier einige Eindrücke, die wir gerne mit Euch/Ihnen teilen:

Es entstand ein Gartenprojekt, bei dem diverses Gemüse wie Zwiebeln, Paprika, Tomaten und Ingwer selbst angepflanzt und geerntet wird. Das alles auch mit Nachhaltigkeitswert, indem bestimmte Gegenstände anstatt weggeworfen z.B. als Pflanzentöpfe genutzt werden.



Schach wurde zum neuen Hobby! Das macht Spaß und trainiert spielerisch denkerische Fähigkeiten. Die Jungs lernen mit Erfolg und Misserfolg umzugehen. Zusätzlich steigert es die Konzentrationsfähigkeit jedes Einzelnen und hilft dabei, kluge Entscheidungen zu treffen. Die Jungs haben großen Ehrgeiz, immer besser zu werden. Das oberste Ziel aller Jungs ist es: einmal die Leitung, Ms. Teresa Coman, zu besiegen!



Geburtstage werden gebührend gefeiert.



Immer wieder finden sogenannte „Diskussionsrunden“ statt, wo die Jungs offen sagen können, was sie bewegt, was sie sich wünschen, wie es ihnen gerade geht etc. Es gibt auch die Möglichkeit, das schriftlich und anonym über eine sogenannte „Kummer-Box“ zu tun.



Hilfreich ist auch der weiterhin geregelte Tagesablauf mit Unterricht (in Uniform, wie sonst auch). Sowie verschiedene Aktivitäten: Mithilfe im Haushalt, freie Zeit zum Spielen und geistlichen Impulsen und Gebet.

Erfolgserebnisse haben die Jungs auch beim Nähen. Kleine Stiche mit großer Wirkung! Den Mitarbeitern macht es Spaß, ihr Können weiterzugeben und die Jungs haben Freude und sind stolz, etwas Besonderes zu leisten. So etwas bleibt fürs ganze Leben.



Als Lob und Anerkennung ihrer tollen „Leistung“, ging es Anfang Juni mit den „Kuyas“ (den Großen) für zwei Tage in das „Rizal Recreation Center“ (Erholungscampingplatz) in Laguna. Dort ist für Kinder ab 12 Jahren inzwischen wieder geöffnet. Was für ein Gefühl muss das sein, nach 426 Tagen endlich wieder das Haus verlassen zu dürfen?!



So wird berichtet, dass die Jungs über diese Zeit viel mehr zusammengewachsen sind. Die Jungs sind sogar weniger aggressiv als vorher. Es ist einfach faszinierend zu erleben, wie Gott eine so herausfordernde Zeit nutzt, und wunderbare Veränderungen im Leben der Kids sichtbar werden. Kinderleben werden positiv geprägt und verändert.

Herzliche Grüße und seien Sie reich gesegnet in diesen Tagen Ihr *CPI Mitarbeiterteam*